

2. Keiner Gnade sind wir wert; / doch hat er in seinem Worte / eidlich sich dazu erklärt. / Sehet nur, die Gnadenpforte / ist hier völlig aufgetan: / Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her, / kommet, ihr betrübten Sünder! / Jesus rufet euch, und er / macht aus Sündern Gottes Kinder. / Glaubet's doch und denket dran: / Jesus nimmt die Sünder an.

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Du großzügiger und gütiger Gott, du gibst Freiheit und bist geduldig. Du wartest. Du bleibst treu. Aus deinen Händen empfangen wir alles. Wir bitten dich für die, die dem morgigen Tag mit Sorge entgegen sehen, die nicht wissen, was sie essen werden, die keinen Platz für die Nacht haben, die um ihr Leben und das ihrer Kinder fürchten. Du bleibst treu. Du willst, dass alle deine Güte erkennen. Wir bitten dich für die, die Verantwortung für das Ergehen anderer tragen, die über die Zukunft von Staaten und Völkern entscheiden, die das Meinen und Denken anderer beeinflussen, die über andere richten und deren Worte Gewicht haben. Du bleibst treu. Du vergibst, wo wir scheitern. Wir bitten dich für die, die andere hassen, die Kriege führen, die am Elend anderer verdienen, die die Armen verachten. Du bleibst treu. Du öffnest deine Arme und bist für uns da. Wir bitten dich für die Kranken und alle, die sie pflegen, für die Sterbenden und alle, die sie begleiten, für die Trauernden und alle, die sie trösten. Du bleibst treu.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die **KOLLEKTE** am 3. Sonntag nach Trinitatis ist für die Evangelische Schülerarbeit und religionsphilosophische Schulwochen bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz • IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82
BIC: GENODEF1GR1 • Betreff: Kollekte 28.06.2020

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

HAUSGOTTESDIENST

am 28. Juni 2020 • 3. So. nach Trinitatis • Die Vergebung

ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht. Und es ward Licht.
Eine Kerze kann angezündet werden.

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott. Und Gott war das Wort.
Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Er kam zu uns. Er wurde einer von uns.
Ein Kreuz kann aufgestellt werden.

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

LIED (Evangelisches Gesangbuch 452)

1. Er weckt mich alle Morgen, / er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage, / da er die Welt erschuf. / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewigen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

4. Er ist mir täglich nahe / und spricht mich selbst gerecht. / Was ich von ihm empfahe, / gibt sonst kein Herr dem Knecht. / Wie wohl hat's hier der Sklave, / der Herr hält sich bereit, / dass er ihn aus dem Schlafe / zu seinem Dienst geleit.

PSALM 103

Lobe den Herrn, meine Seele, / und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, / und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst, / der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,

der deinen Mund fröhlich macht / und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht / allen, die Unrecht leiden.
Er hat seine Wege Mose wissen lassen, / die Kinder Israel sein Tun.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, / geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern / noch ewig zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, / lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend, / lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, / so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

GEBET

Gott, himmlischer Vater: Du bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte. Wir danken dir, dass du uns unsere Schuld nicht anrechnest, sondern durch das Kreuz deines Sohnes Jesus Christus deine Liebe offenbar werden lässt. Wir bitten dich: hilf uns, dass wir dies auch immer neu erfahren und dich loben und preisen in Ewigkeit. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

LESUNG AUS DER HEILIGEN SCHRIFT (*Micha 7,18-20*)

Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

GLAUBENSBEKENNTNIS (*Evangelisches Gesangbuch 804*)

BETRACHTUNG (*von Pfarrer Albrecht Bönisch*)

Im Stillen Ozean zwischen Japan, Papua-Neuguinea und den Philippinen befindet sich die sogenannte Challenger-Tiefe. Mit fast 11.000 Metern ist sie die tiefste Stelle der Erde. Man müsste elf Kilometer senkrecht nach unten tauchen, um den Meeresboden zu erreichen. Der Prophet Micha verkündet: „Gott wird alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.“ Von dort kann sie niemand wieder hochholen. Auch Gott wird das nicht tun! Unsere Sündenschuld ist ein für alle Mal erledigt und begraben. Sie steht nicht mehr zwischen uns und Gott. Es ist

atemberaubend, wie groß Gottes Liebe ist! „Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld?“

Wie groß Gottes Gnade ist, das merken vor allem die Menschen, denen auch die Größe ihrer Schuld bewusst ist. Wer wirklich fatale Fehler gemacht hat, ist ja nicht böser als alle anderen. Und wer ist noch nie leichtsinnig gewesen? Die Gewissenslast der Menschen, die ein Unglück verschuldet haben, ist meistens nicht deswegen so groß, weil ihr Fehlverhalten besonders groß war, sondern deswegen, weil die Folgen so schwerwiegend sind. Bei Gott gelten aber andere Maßstäbe. Gott beurteilt nicht so sehr die Folgen unseres Verhaltens, sondern unsere Motive. Bei Gott wiegt es am schwersten, wenn jemand ihm nicht vertraut. Gott schaut darauf, ob jemand allein der eigenen Kraft traut und Menschen und Dingen größeren Raum einräumt, als Gott. Auch wenn jemand nach menschlichem Ermessen damit erfolgreich ist und von anderen bewundert wird: Bei Gott ist die Sünde gegen das erste Gebot die schlimmste Sünde: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ Und genau das ist die Sünde, mit der wir am meisten zu kämpfen haben. Denn wer könnte schon von sich behaupten, dass er Gott über alle Dinge fürchtet, liebt und vertraut? Wenn das Urteil von Gottes Gesetz das letzte Wort hätte, dann müsste uns die Gewissenslast unweigerlich erdrücken. Doch da ist das Evangelium, die atemberaubende Nachricht: „Er wird alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.“

Und das ist Gottes Plan von Anfang an. So hatte er es schon im Paradies bedacht, als Adam und Eva den Garten schuldbeladen verlassen mussten. Gott führt seinen Plan zu Ende durch Jesus. Er tut es so, wie er es von Anfang an vorhatte und wie er es die Menschen von Anfang an wissen ließ. Wenn Menschen große Projekte anfangen, setzen sie ja auch alles daran, sie zu Ende zu bringen. Das Projekt, das Gott mit der Schöpfung begonnen hat, wird er erstrecht zu Ende bringen, denn Gott ist treu. Das im Herzen zu wissen ist tröstlich und löst Fesseln. Es ist ein Vertrauen gegen den Augenschein und gegen all die frustrierenden Erfahrungen, die mit der Menschenschuld zusammenhängen. Es ist eine fröhliche und gewisse Zuversicht mit Blick auf Jesus Christus. In dieser Zuversicht können wir mit Micha sagen: „Gott wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.“

LIED (*Evangelisches Gesangbuch 353*)

Jesus nimmt die Sünder an. / Saget doch dies Trostwort allen, / welche von der rechten Bahn / auf verkehrten Weg verfallen. / Hier ist, was sie retten kann: / Jesus nimmt die Sünder an.